

Nachricht aus Casa Verde zur Situation der Corona-Pandemie - Stand 16.03.2020

Liebe Freunde

Auch in Peru ist das Coronavirus mittlerweile gut angekommen und so wollen wir euch nicht vorenthalten, über die aktuelle Lage im Land zu berichten.

Den folgenden Kurzbericht hat in Teilen unser Freiwilliger David gestern verfasst und ich musste ihn sowohl zahlenmässig, als auch inhaltlich in einigen Aspekten ändern, bzw. erweitern, da sich die Bedingungen bereits wieder verändert haben.

Aktuell sind 71 Fälle (Stand: 15.03.20 - heute 16.03.20 bereits über 80 Fälle) in Peru bekannt. Diese Zahl muss jedoch im Kontext der aktuellen Lage betrachtet werden. Auch in Deutschland geht man von einer höheren Dunkelziffer von bisher unbekanntem Fällen von Erkrankungen aus. Hier in Peru muss man mit einer deutlich höheren Dunkelziffer rechnen, da die Erfassungsmethoden nicht den Standards entsprechen. Das peruanische Gesundheitssystem ist ebenfalls nicht annähernd so gut aufgestellt wie das deutsche.

Trotzdem sind bereits Maßnahmen beschlossen worden. Zum Beispiel wurden ein 30-tägiger Stopp von Flügen aus/nach Europa, sowie die Verzögerung des Schulbeginns bis zum 30. März beschlossen. Die Grenzen zu den Nachbarländern wurden geschlossen. Zudem wurde ein fünfzehntägiger nationaler Notstand verkündet. Im Klartext bedeutet dies, dass seit 16.03.20, 00:00 Uhr, ganz Peru unter häusliche Quarantäne gestellt wurde. Nachdem diese Regelung am heutigen Montag noch etwas grosszügig gehandelt wurde, da sich viele Menschen ja erstmal organisieren mussten, ist sowohl die Polizei, als auch das Militär dazu angehalten, ab morgen Dienstag, Bürger auf der Strasse anzuhalten und wer keinen triftigen Grund nachweisen kann, warum er nicht zuhause ist, muss mit hohen Bussgeldern, bis hin zu Verhaftungen rechnen. Ausgenommen, und das ist wichtig für Casa Verde, sind Berufe, die unter anderem zur Betreuung von Alten Menschen, Kindern oder Kranken notwendig sind. Ähnlich wie in Deutschland, sind sämtliche Geschäfte, Kinos, Restaurants, Sportanlagen, etc. geschlossen, ausser jenen, die der Lebensmittelversorgung dienen, bzw. Banken und Apotheken. In einem Land, in dem jedoch rund 60 - 70 % der Menschen im informellen Sektor arbeitet und oftmals gerade genug verdient, um den nächsten Tag zu überleben, haben diese Massnahmen nochmal eine besondere Bedeutung. Die Stimmung ist also angespannt. Durch Hamsterkäufe verstärkt sich diese gefühlte Spannung noch einmal mehr und man darf gespannt sein, wie lange eine Bevölkerung, die durch kein Sozialsystem abgesichert ist, ruhig zu Hause wartet, bis das Geld alle ist.

Auch in Casa Verde treffen wir selbstverständlich Maßnahmen, um vorbereitet auf die sich stetig verändernde Lage blicken zu können. Beispielsweise werden die Ansteckungsrisiken deutlich verringert. Die aktuell in Praktika oder Ferienjob arbeitenden Kinder bleiben zuhause, Ausflüge werden verschoben und die Mitarbeiter*innen werden gebeten die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu begrenzen. Das Hauptziel ist es die Infizierungsgefahr so gering wie möglich zu halten, da es sonst schwierig bis unmöglich sein wird, eine rapide Ausbreitung innerhalb des Heimes zu unterbinden.

Neben den medizinischen Vorsorgemaßnahmen wie gründliches Händewaschen, sind wir auch organisatorisch gut aufgestellt. Ganz ohne zu hamstern ist der Vorratsspeicher des Heimes gut gefüllt mit allen notwendigen Lebensmitteln und Hygieneprodukten.

Seit heute 16.03.20 haben wir beschlossen, den Betrieb in Casa Verde ausschliesslich mit Personal aufrecht zu erhalten, die in der Nähe von Casa Verde leben, oder ein eigenes Auto zur Verfügung haben, also nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, um zum einen mögliche Infektionen gering zu halten, zum anderen, weil es ab morgen wohl kaum noch öffentliche Verkehrsmittel geben wird.

Wichtig ist es nun den politischen und wissenschaftlichen Vorgaben Folge zu leisten, um vor allem die betroffenen Personengruppen – alte und erkrankte Menschen – bestmöglich zu schützen. Gemeinsam können wir in Deutschland, Peru und weltweit dafür zu sorgen, dass wir die Neuerkrankungen so gering wie möglich halten.

Wir halten euch weiter auf dem Laufenden und senden herzliche Grüsse aus Casa Verde.

Volker